

Baukunstbeirat Erlangen - Sitzung Donnerstag 08.12.2022

**Schuhstraße 40, 91052 Erlangen
Bürogebäude Konferenzraum Erdgeschoss**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Baukunstbeirat:

Herr Architekt u. Stadtplaner Prof. Manuel Bäuml (Vorsitzender)
Herr Architekt Andreas Baum
Herr Architekt Josef Hämmerl
Herr Architekt u. Stadtplaner Prof. Johannes Kappler
Herr Architekt BDA u. Stadtplaner Martin Köstlbacher
Frau Landschaftsarchitektin bdla u. Stadtplanerin DASL Heike Roos (stellvertr. Vorsitzende)

Verwaltung:

Herr berufsm. Stadtrat Josef Weber, Referent für Planen und Bauen
Frau Kern, Referat für Planen und Bauen, Projektentwicklung
Herr Michael, Referendar, Referat für Planen und Bauen
Frau Sych, stellv. Amtsleitung, Bauaufsicht
Herr Lohse, Amtsleitung, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Herr Heuer, Abteilungsleitung, Amt für Stadtplanung und Mobilität

Vertreterinnen und Vertreter Fraktionen:

Frau Alexandra Wunderlich

Entschuldigt:

Frau Architektin Dr. Anke Schettler

Weitere Teilnehmer:

Herr Konrad Rottmann, Stadt- und Heimatpfleger

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr**

Öffentliche Tagesordnung:

TOP 4

Neubau eines Mehrfamilienhauses, Hindenburgstr. 22 (3. WV)

TOP 5

Studentisches Wohnen, Wichernstr.

Aufgestellt:
Erlangen, 08.12.2022



Prof. Manuel Bäuml
Vorsitzender des Baukunstbeirates der Stadt Erlangen

TOP 4 Neubau eines Mehrfamilienhauses, Hindenburgstraße 22 (3.WV)

Bauherr: Herr Taubitz, Erlangen

Architekt: Bermüller + Niemeyer Architekturwerkstatt, Nürnberg

Die Empfehlungen aus der Stellungnahme des Baukunstbeirats vom 23.06.2022 wurden in der 3. Wiedervorlage aufgenommen und weiterverfolgt.

Der Baukunstbeirat begrüßt die ruhige Fassadengestaltung, die praktisch mit zwei Fensterformaten auskommt.

Gelungen ist auch die stimmige Materialwahl, die sehr gut zwischen Bestandsbauten und Neubau vermittelt und der exponierten Lage des Hauses in hervorragender Weise gerecht wird. Die qualitativ hochwertige Fassade aus Ziegel ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, allerdings nachhaltig und im Unterhalt äußerst wirtschaftlich. Dieser Ansatz sollte aus Sicht des Baukunstbeirats unbedingt weiterverfolgt werden.

Der Baukunstbeirat wünscht dem Bauherrn und dem Architekten viel Erfolg bei der Umsetzung dieses vielversprechenden Projekts.

Erlangen, 08.12.2022

Der Baukunstbeirat

TOP 5 Studentisches Wohnen Wichernstraße

Bauherr: IB Wichernstraße 18 Projektgesellschaft mbH & Co. KG, Oberstdorf
Architekt: Steidle Architekten, München

Die Präsentation des Bauvorhabens für Studentisches Wohnen an der Wichernstraße beinhaltet die Transformation und Erweiterung eines leerstehenden Bestandsgebäudes in einen Gebäudekomplex mit einem differenzierten Angebot an Wohnungen für Studierende und an gemeinschaftlichen Nutzungen.

In seiner Stellungnahme würdigt der Baukunstbeirat die umfangreiche Machbarkeitsstudie, die vom städtebaulichen bis zum architektonischen Maßstab facettenreich die besonderen Merkmale des Ortes berücksichtigt und nachvollziehbare Lösungsvorschläge anbietet. Hierdurch gelingt es, einen bisher sehr stark durch die Verkehrsinfrastruktur geprägten Stadtraum in ein Wohnumfeld mit mehr Aufenthaltsqualität zu verwandeln.

Der Baukunstbeirat begrüßt die Integration des Bestandsgebäudes in das neue Gebäudeensemble. Auch die Erweiterung mit einem Hochpunkt, die Ausbildung eines Sockelgeschosses und die Ergänzung mit einem weiteren Baukörper mit allseitigen Bezügen zur Nachbarbebauung stoßen prinzipiell auf Zustimmung. Das städtebauliche Modell und die perspektivischen Impressionen lassen vermuten, dass die vorgeschlagene Baumasse und Höhenentwicklung des Gesamtkomplexes in angemessener Form auf den Ort reagieren. Der Aufbau einer räumlichen Beziehung mit der Hochhausscheibe auf der gegenüberliegenden Seite der Paul-Gossen-Straße ist wünschenswert. Die Absicht der Ausbildung einer Torsituation kann an dieser Stelle allerdings nicht nachvollzogen werden.

Insgesamt gelingt es, mit der vorgeschlagenen funktionalen Verdichtung, dem Stadtraum sowohl entlang der Paul-Gossen-Straße als auch entlang der Wichernstraße eine stärkere räumliche Fassung zu geben. Somit könnte das Bauvorhaben der erste Baustein für eine über das Entwurfsgrundstück hinausgehende Aufwertung des städtischen Umfelds mit dem Ziel sein, die bisher beziehungslos zueinander positionierten solitären Hochhäuser durch eine straßenbegleitende Bebauung stärker in einen am menschlichen Maßstab orientierten Straßenraum zu integrieren.

Der Baukunstbeirat schlägt daher vor, das Bauvorhaben in einen Rahmenplan einzubetten, der bis zum Kreuzungsbereich mit der A73 reicht. Aus diesem Plan sollten sich die wesentlichen Rahmenbedingungen für die bauvolumetrische Feinjustierung des Gesamtensembles auf Basis des vorgeschlagenen Bauungskonzepts ableiten lassen. Dies betrifft beispielsweise Fragen der Adressbildung (Zugang nur von der Paul-Gossen-Straße oder zu mehreren Seiten?). Auch die Höhe des Sockels im Bereich der Kita sollte anhand des Rahmenplans überprüft werden. Er könnte eine stärkere Präsenz im Gesamtumfeld erhalten.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Projekts weist der Baukunstbeirat auf die besondere Bedeutung der Fassadengestaltung und Belebung der Erdgeschosszone von Hochhäusern hin. Die Machbarkeitsstudie bietet hierfür interessante Ansätze, die in diesem Qualitätsstandard beizubehalten sind.

Der Baukunstbeirat begleitet das ambitionierte Projekt mit großem Interesse weiter und bittet um Wiedervorlage unter Berücksichtigung der genannten Punkte.

Erlangen, 08.12.2022
Der Baukunstbeirat